

August Wilhelm von Schlegel an Heinrich Joseph von Collin

Wien, 20.04.1808

<i>Empfangsort</i>	Wien
<i>Anmerkung</i>	Abschrift von fremder Hand. – Datum (Monat) erschlossen mit dem Hinweis: „Der Monatsname ist undeutlich, ursprünglich war anscheinend März geschrieben.“
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.1,Nr.14
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 S., hs. m. U.
<i>Format</i>	21,3 x 16,9 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Körner, Josef: Die Botschaft der deutschen Romantik an Europa. Augsburg 1929, S. 84.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/letters/view/2141 .

[1] Hinterdrein hat es mir doch geschienen, mein werthester Freund, als wäre die Bemerkung über die Migraine und das Haarkräuseln in einem zu spöttischen Tone, und der Ausdruck: „Aricia ist nicht nur fade sondern **schlecht**“ allzuhart. Überlegen Sie sichs, wir müssen nicht das Ansehen einer persönlichen Erbitterung haben, besonders wenn die Resultate für sich sprechen.

Dürfte ich nochmals um meine Comparaison bitten, wenn Sie sie nun nicht mehr brauchen?

Hier ist der Band vom Euripides mit Dank zurück. Leben Sie recht wohl.

Der Ihrige A. W. Schlegel

D. 20sten April [180]8

An

Herrn von Collin

[Die Vorrede der Übersetzung ist vom 24. April 1808 datiert.]

[2]

Namen

Collin, Heinrich Joseph von

Euripides

Werke

Euripides: Phaedra

Schlegel, August Wilhelm von: Comparaison entre la Phèdre de Racine et celle d'Euripide

Schlegel, August Wilhelm von: Vergleichung der Phädra des Racine mit der des Euripides. Ü:
Heinrich Joseph von Collin